

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre:										
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	3	15
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Lateinisch	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen. (In I, II u. III fakultativ.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Summa	38	38	38	36	36	36	34	34	32	286

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius in	Prima sup.	Prima inf.	Secunda sup.	Secunda inf.	Tertia sup.	Tertia inf.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zahl der Stunden	
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.		2 Homer 3 Gesch.	3 Deutsch								8	
2. Prof. Hemmerling, Oberlehrer.	I sup.	8 Latein 3 Deutsch	4 Griech.	2 Virg.							17	
3. Stein, Oberlehrer.	I inf.	4 Griech.	8 Latein 2 Homer 3 Gesch.								17	
4. Dr. Eberhard, Oberlehrer.	II inf.			5 Griech.	6 Latein 5 Griech. 2 Deutsch		3 Gesch.				21	
5. Gorius, Oberlehrer.	III inf.			2 Deutsch 3 Gesch.			9 Latein 2 Deutsch				16	
6. Brühl, Oberlehrer.					2 Virg. 2 Homer 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	7 Griech.				19	
7. Dr. Fell, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	19	
8. Oberlehrer Wedekind, ordentl. Lehrer.		4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.				2 Naturk.		22	
		2 Physik		2 Physik								
9. Sturm, ordentl. Lehrer.	III sup.					7 Latein 7 Griech.		4 Gesch.			18	
10. Dr. Beckers, ordentl. Lehrer.	II sup.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 6 Latein 2 Homer	2 Franz.		2 Franz.				18	
11. Schmitz, ordentl. Lehrer.	VI					2 Ovid			3 Gesch. u. Geogr.	9 Latein 3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	20	
12. Hoffmann, ordentl. Lehrer.	IV					2 Franz.		9 Latein 2 Deutsch 5 Franz.	4 Franz.		22	
13. Dr. Müller, ordentl. Lehrer.						3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.	4 Rechn.	4 Rechn. 2 Naturk.	26	
14. Ley, kommissar. Lehrer*).	V								9 Latein 2 Deutsch		11	
15. Hunger, Pastor, evang. Religionslehrer.		Evangelische Religionslehre für 3 getrennte Abteilungen in 6 Stunden.									6	
16. Koenen, Kandidat.							**)	[4 Math. 2 Naturk.]	[2 Naturk.]	[2 Naturk.]	[10]	
17. Dr. Schurz, Kandidat***).						[2 Ovid]	[2 Latein 3 Gesch.]				[7]	
18. Dr. Keseberg, Kandidat.							[5 Griech.]	[2 Deutsch.]			[7]	
19. Kipper, Gesanglehrer.		2 Stunden Gesang für die erste Abteilung.							2 Gesang	2 Gesang		6
20. Schüller, Schreiblehrer.									2 Schreib.	2 Schreib.	4	
21. Dreesen, Zeichenlehrer.		4 St. Zeichnen für Schüler der oberen Klassen inkl. III inf.						2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10	

*) Trat am 10. Juli an die Stelle von Dr. Beckers, der statt des erkrankten Dr. Wiel das Ordinariat der II a übernahm.

**) Die eingeklammerten Lektionen sind auch bei den Lehrern angegeben, denen sie nach dem ursprünglichen Lektionsplan oblagen.

***) Außerdem Leiter der Turnübungen seit 1. Oktober in sechs wöchentlichen Stunden.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Hemmerling.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die christliche Sittenlehre nach dem Leitfaden von Dubelmann. Gelegentliche Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. Erklärung der Bergpredigt nach dem Grundtexte. 2 St. Religionslehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Im Sommersemester die Kirchengeschichte nach dem Repetitionsbuch von Holzweissig, im Wintersemester das Kirchenjahr und allgemeine Wiederholung in Bibelkunde, Kirchengeschichte, Glaubenslehre und Sittenlehre. 2 St. Religionslehrer Hunger.

2. **Deutsch.** Litteraturgeschichte der neueren Zeit, gestützt auf Lektüre hervorragender Dichtungen und prosaischer Werke (Deycks). Göthes Iphigenie. Übungen im Disponieren, Aufsätze und freie Vorträge. Wiederholungen aus der Lehre vom Begriff, Urteil und Schluss. Übersicht der Vermögen der Seele. 3 St. Der Ordinarius.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 2. Wodurch ist der römische Freistaat zu grunde gegangen? 3. a) Worin suchen die Menschen ihr Glück, und worin sollten sie es finden? b) In welchem Sinne sagt Sokrates: „Ὅσα ἐκ χρημάτων ἀρετὴ γίγνεται, ἀλλ' ἐξ ἀρετῆς χρήματα καὶ ἄλλα τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθὰ“? 4. Ferro nocentius aurum. (Klassenarbeit.) 5. Segen der Arbeit. 6. Kraft weicht dem ordnenden Verstande. 7. Bedenke, daß du ein Mensch bist. (Kl.-A.) 8. Worin zeigt sich wahre Vaterlandsliebe?

Aufsatz a) für die Abiturienten: Der Krieg als Feind und als Freund der Künste. b) Für die Extraneeer: Wissen ist ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu.

3. **Lateinisch.** Tacitus, Annalen lib. I und II und Agricola; kursorisch: Ciceros Lilius und Livius, lib. VIII und IX. Wiederholung früher gelesener Oden des Horaz und weitere Auswahl aus lib. III, IV und den Epoden; ferner Sat. lib. I, 1 und 9, Epist. lib. I, 1 und 2 und ein Teil der ars poetica. Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch II und nach Diktaten. Freie Aufsätze. Lateinische Sprechübungen und Vorträge im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Memorieren aus Horaz. 8 St. Der Ordinarius.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1. Quibus hominum cupiditatibus bella conflari soleant. 2. Quid Romani de Augusto mortuo iudicaverint, duce Tacito (ann. I, c. 9—10) paulo accuratius exponatur.

M. Atilius Regulus pacem et captivorum redemptionem dissuadet. 4. Athenienses, quod gravius adversus viros bene meritos statuerunt, quomodo excusari posse videantur. (Klassenarbeit.) 5. Quattuor illas virtutes, quas in summo imperatore Cicero dicit inesse oportere, in Caesare fuisse ostenditur. 6. Cur Demosthenis eloquentia perniciem a patria prohibere non potuerit. 7. Recte scriptor quidam Romanus septentrionalem Italiae partem respiciens: „Quotiens, inquit, Romam fortuna lacessit, hac iter est bellis.“ (Klassenaufsatz.) 8. Proeliis saepe, bello nunquam Germanos victos esse a Romanis.

Aufsatz a) für die Abiturienten: Quam diverso in patriam animo viri quidam praeclari e civitate eieci exsilium tulerint. b) Für die Extraneeer: Quibus in rebus Romanorum magnitudo cernatur.

4. **Griechisch.** Demosthenes, die drei olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philipp nebst der Einleitung und den zugehörigen Argumenten des Libanius. Erörterungen und Übungen über wichtige Punkte der Syntax. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 4 St. Oberlehrer Stein.

Hom. Ilias X, XI, XII, XIII, XIX, XX, privatim XV und XXI. Der Direktor.

5. **Französisch.** Lektüre aus Baumgartens Chrestomathie II. Racine, Athalie. Wiederholungen aus der Grammatik nach Ploetz. Freiere schriftliche und mündliche Übungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 2 St. Gymnasiallehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Wiederholung und Fortsetzung der Grammatik (Vosen). Übersetzung und Erklärung ausgewählter Stücke aus den historischen Büchern des Alten Testaments sowie einiger Psalmen. 2 St. Religionslehrer Dr. Fell.

7. **Geschichte und Geographie.** Die neuere Zeit und die brandenburgisch-preussische Geschichte unter steter Berücksichtigung der politisch-historischen Geographie; Repetitionen aus dem Pensum der Unterprima und der Secunda (Pütz). Wiederholungen aus der Geographie Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands und Preussens. 3 St. Der Direktor.

8. **Mathematik.** Die Stereometrie. Wiederholungen aus der Planimetrie und der ebenen Trigonometrie (Zons). Die Permutationen, Kombinationen und Variationen. Der Binomische Lehrsatz. Aufgaben aus dem Übungsbuche von Heis. 4 St. Oberlehrer Wedekind.

Aufgaben a) für die Abiturienten: 1. Die Werte von x und y zu bestimmen aus den Gleichungen $x^2 + \frac{4}{13} \sqrt{x^2 + y^2} = 165 - y^2$, und $\left(\frac{x}{3}\right)^2 + \frac{3x}{y} = \frac{580}{y^2}$. 2. Ein Dreieck zu construieren, von welchem gegeben sind eine Seite a , die zugehörige Höhe h und das Verhältnis der zu den beiden andern Seiten gehörigen Mittellinien $m_2 : m_3 = p : q$. 3. Von einem Dreieck sind gegeben eine Seite $a = 632$ m, der gegenüberliegende Winkel $\alpha = 79^\circ 32'$ und die zu a gehörige Mittellinie $t = 337$ m; die übrigen Seiten und Winkel sowie der Flächeninhalt des Dreiecks sind zu berechnen. 4. In einem geraden Kegel, dessen Radius der Grundfläche $r = 36$ m und dessen Höhe $h = 77$ m ist, sei eine Pyramide mit quadratischer Grundfläche beschrieben; wie groß ist eine Seitenfläche derselben?

b) Für die Extraner: 1. Aus den Gleichungen $\frac{x^2}{\sqrt{y}} - \frac{y}{x} = 19\left(\frac{1}{\sqrt{y}} - \frac{1}{x}\right)$ und $x\sqrt{y} = 6$ die Werte von x und y zu finden. 2. Ein Dreieck zu construieren, wenn von demselben gegeben sind eine Seite a , das Verhältnis der beiden andern Seiten gleich $m : p$ und der Inhalt gleich q^2 . 3. Aus den vier Seiten eines Sehnenvierecks $a = 35,28$ m, $b = 47,19$ m, $c = 26,37$ m, $d = 53,19$ m die Winkel und den Radius zu bestimmen. 4. Ein leuchtender Punkt befindet sich über einer Kugel von 5 cm Radius und beleuchtet $94,2477$ cm² der Kugeloberfläche; wie hoch befindet sich der Punkt über der Kugel?

9. **Physik.** Mechanik und Optik (Müller). 2 St. Oberlehrer Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische. Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur von den Anfängen bis 1500 mit entsprechenden Musterstücken aus dem Lesebuch von Deycks; prosaische Proben der belehrenden Gattung. Einführung in die Lektüre des Dramas. Schillers Wallenstein. Grundzüge der Logik. Dispositionsübungen und freie Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz; in jedem Tertial eine Probearbeit. 3 St. Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 2. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 3. Welche fremden Einflüsse machten sich auf die Kultur der Germanen in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung geltend? (Klassenarbeit). 4. Heid-

nisches im Nibelungenliede. 5. Schillers Spaziergang, ein Spiegelbild der römischen Geschichte. 6. Pausanias und Wallenstein, eine Parallele (Klassenarbeit). 7. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 8. Wohl denen, die des Wissens Gut nicht mit dem Herzen zahlen! 9. Standen die römisch-deutschen Kaiser des Mittelalters den altrömischen an Macht gleich? (Klassenarbeit.)

3. **Lateinisch.** Cicero, Tuscul. Disput. lib. I, Oratio pro Milone. Liv. lib. II von ep. 26 an. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I und II. Schriftliche Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch II und nach Diktaten. Extemporalien im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze über aus dem Unterricht bekannte Gegenstände. Lateinische Sprechübungen und kurze Vorträge im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Memorieren aus Horaz. 8 St. Der Ordinarius.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1. C. Marius rem publicam Romanam bello Cimbrico servavit, civili concussit. 2. Audendo atque agendo rem Romanam crevisse quam recte Minucius dixerit. (Liv. I. XXII, cp. XIV.) 3. Ciceronis Tusculanarum disputationum a capite nono usque ad caput sextum decimum exponatur argumentum. (Klassenarbeit.) 4. Rei publicae Romanae in summis periculis numquam magnos viros defuisse. 5. Quanto Athenienses patriae amore fuerint. 6. Exempla eorum, qui mortem contempserunt (Klassenarbeit). 7. Historia Graecorum quas nobis virtutes imitandas, quae vitia fugienda proponat. 8. De causis belli Peloponnesiaci. 9. Saepe in unius viri virtute rei publicae salus consistit (Klassenarbeit). 10. Alcibiadem, hominem ingenio ac fortitudine praeclarissimum, temeritate ac superbia patriam perdidisse.

4. **Griechisch.** Platos Apologie, Kriton und ein Teil des Phädon; kursorisch Xenophons Hellenika I. I. Wiederholungen aus der Moduslehre nach Koch § 114—118; die Lehre vom Infinitiv und Particip nach Koch § 119—129. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 4 St. Oberlehrer Professor Hemmerling.

Hom. Ilias lib. I, II v. 1—510, III, IV, V, VII. Memorieren passender Abschnitte. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. Wiederholungen aus der Grammatik nach Plötz. Freiere schriftliche und mündliche Übungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 2 St. Gymnasiallehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

7. **Geschichte und Geographie.** Geschichte des Mittelalters. Neuere Geschichte bis zum dreißigjährigen Kriege. Wiederholungen der griechischen Geschichte und der Geographie von Europa und Asien. (Pütz.) 3 St. Der Ordinarius.

8. **Mathematik.** Die Logarithmen. Die arithmetischen und geometrischen Progressionen. Zinseszinsrechnung. Reciproke Gleichungen. Aufgaben aus dem Übungsbuche von Heis. Die ebene Trigonometrie und deren Anwendungen zur Auflösung von Gleichungen zweiten und dritten Grades. Wiederholungen aus der Planimetrie (Zons). 4 St. Oberlehrer Wedekind.

9. **Physik.** Kombiniert mit Oberprima.

Obersekunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Wiel, vom 10. Juli ab Gymnasiallehrer Dr. Beckers.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Aie Lehre von der Offenbarung und von den Offenbarungsurkunden: ihre Echtheit, Glaubwürdigkeit und Unverfälschtheit. (Dubelmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Das Wichtigste aus der Rhetorik und Stilistik, insbesondere Dispositionslehre, im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Erklärung und Deklamation ausgewählter Gedichte aus dem Lesebuche von Deycks, verbunden mit litteraturgeschichtlichen Mitteilungen. Schillers Wilhelm Tell. Aufsätze mit vorhergehender Disposition. 2 St. Oberlehrer Gorius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 2. Athens Blütezeit unter Perikles. 3. Warum hielten die Alten die Verbannung aus dem Vaterlande für eine der größten Strafen? 4. Alexander der Große an der Leiche des letzten Perserkönigs. — Pompeji, eine Betrachtung. (Klassenarbeit.) 5. Charakterisierung der Mutter aus Göthes Hermann und Dorothea. 6. Rede des Regulus im römischen Senate. — Über die entfernteren und näheren Veranlassungen zum zweiten punischen Kriege und über die Gründe, weshalb die Karthager unterliegen mußten. 7. Über die welthistorische Bedeutung des Mittelmeeres. (Kl.-A.) 8. Woran scheiterten die Reformversuche der Gracchen? 9. Catilina, ein Sittengemälde. 10. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Kl.-A.).

3. **Lateinisch.** Livius lib. I, II, 1—16. XXI, XXII, 3—9. Syntax nach Meirings größeres Grammatik, Kap. 91—104. Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch I und nach Diktaten. Wöchentlich ein Pensum oder eine Klassenarbeit. Gegen Ende des Schuljahres kleine Aufsätze. 6 St. Der Ordinarius.

Virgil. Aeneis lib. V und VI. 2 St. Oberlehrer Stein, vom 10. Juli ab Oberlehrer Professor Hemmerling.

4. **Griechisch.** Herodot I, 23—56, 71—95. VI. 94—120. VII, 20—25, 172—183, 200—239. VIII, 1—21. Xenoph. Memorab. Ausgewähltes aus lib. I und III. Die Lehre von den Temporibus und Modis nach Kochs Schulgrammatik. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. 5 St. Der Ordinarius, vom 10. Juli ab Oberlehrer Dr. Eberhard.

Homer. Odys. IX. XIII. XIV. XXI. Ilias I. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus Baumgartens Chrestomathie I. Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt 8 und 9. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 2 St. Der Ordinarius.

6. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre der hebräischen Grammatik. Leseübungen. Übersetzung und Erklärung leichterer hebräischer Stücke. Nach dem Leitfaden von Vosen. 2 St. Oberlehrer Dr. Fell.

7. **Geschichte und Geographie.** Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Geographische Übersicht der Länder des römischen Reiches mit besonderer Hervorhebung Italiens (Pütz). 3 St. Oberlehrer Gorius.

8. **Mathematik.** Inhalt des Kreises. Transversalen, harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare, Ähnlichkeitspunkte. Auflösung geometrischer Aufgaben (Zons). Die Wurzeln, Gleichungen zweiten Grades, Kettenbrüche (Heis). 4 St. Oberlehrer Wedekind.

9. **Naturlehre.** Kurzer Abriss der anorganischen Chemie. 2 St. Oberlehrer Wedekind.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eberhard.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Kombiniert mit Obersekunda.

b. Evangelische. Geographie von Palästina; Wiederholung der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Erklärt und gelernt wurden die bekanntesten Psalmen mit den

darauf bezüglichen Kirchenliedern; die Missionsreisen des Apostels Paulus nach dem Religionsbuch von Holzweifsig. 2 St. Pastor Hunger.

2. **Deutsch.** Aus der Poetik die epische und lyrische Poesie, gestützt auf die deutsche und sonstige Dichterlektüre. Erklärung von Musterstücken aus dem Lesebuche von Pütz. Goethes Hermann und Dorothea. Deklamationen. Übung im Disponieren. Schriftliche Arbeiten über Gegenstände aus der Lektüre und über leichte dem Gesichtskreise der Schüler nahe liegende Themata, nach Anleitung. 2 St. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu teil. (Schiller.) 2. Jugurthas Leben bis zu seiner Thronbesteigung. (Sallust. bell. Jugurth.) 3. Dir ist der härtere Kampf gelungen. (Schiller.) (Kl.-A.) 4. Xenophons Traum und Entschluß. (Anabasis.) 5. Metellus belagert Zama. (Sallust.) 6. Die Glocke als Begleiterin der menschlichen Ereignisse. (Schiller.) (Kl.-A.) 7. Der Anblick der Natur wirkt auf den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 8. Pompejus allein ist fähig, den Krieg gegen Mithridates glücklich zu Ende zu führen. (Cic. de imperio Cn. Pomp.) (Kl.-A.) 9. Hermanns Vaterhaus. (Goethe.) 10. Odysseus' Aufnahme im Palaste des Königs Alkinoos.

3. **Lateinisch.** Sallust. Bellum Jugurth. Cicero de imperio Cn. Pompei. Wiederholungen aus der Syntax nach Meirings größserer Grammatik. Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch II und nach Diktaten. Memorierübungen. 6 St. Der Ordinarius.

Virgil. Aen. lib. I und II. 2 St. Oberlehrer Brühl.

4. **Griechisch.** Xenoph. Anab. Wiederholungen aus lib. I. Dann II, III, IV c. 1—7. Cyrop. lib. I. Wiederholungen aus der Formenlehre. Kasuslehre und einiges vom Gebrauch der Tempora und Modi nach Koch. Übersetzungen ins Griechische. 5 St. Der Ordinarius und Oberlehrer Brühl.

Hom. Od. Wiederholungen aus lib. I. Dann lib. II, III, 1—100, V, VI, VII, VIII, 1—200. IX, 1—100. Memorieren kurzer Stellen. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus Baumgartens Chrestomathie I. Ploetz, Schulgrammatik; Abschnitt 6: 50. Lektion bis zu Ende; Abschnitt 7: Mündliche und schriftliche Übungen. 2 St. Gymnasiallehrer Dr. Beckers.

6. **Geschichte und Geographie.** Das Wichtigste aus der Geschichte der Staaten des Altertums in Asien und Afrika; griechische Geschichte bis auf Alexander den Großen einschließlic. Geographie der im geschichtlichen Unterricht vorkommenden Länder (Pütz). 3 St. Oberlehrer Brühl.

7. **Mathematik.** Wiederholungen. Inhalt und Ähnlichkeit der Figuren. Auflösung geometrischer Aufgaben (Zons). Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln (Heis). 4 St. Oberlehrer Wedekind.

8. **Naturlehre.** Kombiniert mit Obersekunda.

Obertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Sturm.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Grundbedingungen des christlich-sittlichen Lebens, vom sittlich Guten und sittlich Bösen im allgemeinen, von dem Hauptgebote des Christentums und von den Pflichten gegen Gott, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre vom kirchlichen Gottesdienste (Dubelmann). 2 St. Religionslehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Wie Untersekunda.

2. **Deutsch.** Die Periode. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik mit Übungen. Lektüre aus dem Lesebuche von Pütz für die mittleren Klassen. Freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Übungen im Disponieren leichter Themata. Schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lektüre und über leicht fassliche, in der Anschauung der Schüler liegende Gegenstände. Deklamationen. 2 St. Oberlehrer Brühl.

3. **Lateinisch.** Fortgesetzte Lektüre aus Cäsars bell. Gall. (lib. IV, V und VI). Wiederholung und Vollendung der Syntax, insbesondere Gebrauch der Tempora und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Meirings Übungsbuch und Diktaten. Memorierübungen. 7 St. Der Ordinarius.

Fortgesetzte Lektüre aus Ovids Metamorphosen (lib. II, III, VI, XII und XIII, Phaëthon, Cadmus, Niobe, Fama, Achilles, Aiax, Ulixes). Memorieren einzelner Stellen. 2 St. Probekandidat Dr. Schurz.

4. **Griechisch.** Wiederholung des Pensums der Untertertia, dann die Formenlehre der verba auf μ und der verba anomala (Koch). Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke sowie der mythologischen Erzählungen und der äsopischen Fabeln aus dem Elementarbuch von Wesener. Schriftliche Übersetzungen nach Diktaten zur Einübung der Formenlehre. Memorieren. 7 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Plötz, Schulgrammatik. Wiederholungen aus Abschnitt 2. Dann Abschnitt 3, 4, 5 und 6. Mündliche und schriftliche Übungen. Memorieren. 2 St. Gymnasiallehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Ausgewählte Erzählungen aus der neueren und neuesten Geschichte der Deutschen, insbesondere ausführlichere Darstellung des siebenjährigen, des Befreiungs-, des deutsch-österreichischen und des deutsch-französischen Krieges. Das Wichtigste der älteren preussisch-brandenburgischen Geschichte. Wiederholung der Geographie Deutschlands mit besonderer Hervorhebung Preussens. Amerika und Australien übersichtlich (Pütz). 3 St. Oberlehrer Brühl.

7. **Mathematik.** a. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Untertertia. Die Sätze über die Vergleichung der Flächenräume; von den merkwürdigen Punkten im Dreieck. Die Lehre vom Kreise. Aufgaben (Zons). b. Algebra. Wiederholung der vier Species mit Polynomen; die Lehre von der Teilbarkeit der Zahlen. Sätze von den Proportionen. Das Rechnen mit Potenzen. Aufgaben und Beispiele aus Heis. Anfang der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Gymnasiallehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Im Sommer Botanik: Behandlung typischer Pflanzenfamilien nach dem natürlichen System. Einiges aus der Anatomie und Biologie. Im Winter: Naturgeschichte der wirbellosen Tiere und das Nötigste aus der Krystallographie und Mineralogie. 2 St. Derselbe.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Gorius.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Erklärung der gebräuchlichsten kirchlichen Hymnen. 2 St. Oberlehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Wie Untersekunda.

2. **Deutsch.** Einteilung und Bedeutung der abhängigen Sätze mit Bezugnahme auf die lateinische Moduslehre. Lesung und Erklärung prosaischer Stücke und epischer und lyrischer Gedichte (Pütz für die mittlern Klassen). Deklamationen. Schriftliche Aufgaben im Anschluß an die deutsche und lateinische Lektüre und an den sonstigen Unterricht, sowie freiere Arbeiten über andere passende Gegenstände nach vorheriger Anleitung. 2 St. Der Ordinarius.

3. **Latein.** Wiederholung der Kasuslehre. Gebrauch der Tempora und Modi (Meiring). Mündliche Übersetzungen der entsprechenden Stücke aus Meirings Übungsbuch für Tertia und schriftliche Aufgaben. Memorieren geeigneter Mustersätze aus der Grammatik. 2 St. Probekandidat Dr. Schurz.

Caes. Bell. Gall. lib. I. II. III. Memorieren einzelner Abschnitte. Fabeln von Phädrus und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Zahlwörter und Fürwörter, Bildung der Adverbia und das Wichtigste von den Präpositionen. Die regelmässige Konjugation der Verba auf ω , einschliesslich der verba liquida (Koch). Übersetzungen aus dem Elementarbucho von Wesener. Leichte und kurze schriftliche Übungen. Vokabellernen. 7 St. Oberlehrer Brühl, teilweise seit Ende November Dr. Keseberg.

5. **Französisch.** Plötz, Schulgrammatik. Wiederholung des in Quarta Durchgenommenen, namentlich aus Abschnitt 2, dann Abschnitt 3, 4 und 5. Von Weihnachten ab auch Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 2 St. Gymnasiallehrer Dr. Beckers.

6. **Geschichte und Geographie.** Ausgewählte Erzählungen aus der Geschichte der alten Deutschen und der Geschichte des deutschen Mittelalters. Chronologische Übersicht der wichtigsten Begebenheiten. Geographie Europas mit besonderer Hervorhebung Deutschlands. (Pütz.) 3 St. Probekandidat Dr. Schurz.

7. **Mathematik.** a. Geometrie. Wiederholung des Quartapensums. Vervollständigung der Lehre vom Dreieck. Das Viereck. Auflösung von Aufgaben (Zons). b. Algebra. Einführung in das Rechnen mit allgemeinen Gröfsen. Die vier Species mit Monomen und Polynomen. (Beispiele und Aufgaben aus Heis.) Schriftliche Übungen. 3 St. Gymnasiallehrer Dr. Müller.

8. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Morphologie der Gewächse und Behandlung von Pflanzen als Vertreter von Phanerogamentypen. Das Linnésche System. Im Winter: Über den Bau des menschlichen Körpers. Bildung und Funktionieren der Organe. Naturgeschichte der Wirbeltiere. 2 St. Derselbe.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Glaubenslehre im Anschluß an das Apostolische Symbolum bis zum achten Glaubensartikel. Fortsetzung der bibl. Geschichte des Neuen Testaments und das Wichtigste aus der Apostelgeschichte. Erklärung einiger Kirchenlieder. 2 St. Oberlehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Wie Untersekunda.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre von der Wortbildung durch Zusammensetzung, Ableitung und Biegung. Die Lehre vom zusammengezogenen und zusammen-

gesetzten Satze nebst der bezüglichen Interpunktionslehre. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch, verbunden mit Übungen im mündlichen Vortrag. Deklamationen der nach dem Klassen-Kanon vorgeschriebenen Gedichte. Schriftliche Übungen im Anschluß an die deutsche Lektüre und Grammatik, an den geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 2 St. Der Ordinarius. Seit Ende November Probekandidat Dr. Keseberg.

3. **Lateinisch.** Lebensbeschreibungen aus Cornelius Nepos (Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Thrasybulus, De Regibus, Hannibal) Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Teilen der Grammatik. Übereinstimmung der Satztheile. Kasuslehre. (Meiring.) Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Meiring. Memorieren einzelner Sätze aus der Grammatik und kurzer Stellen aus Corn. Nep. 9 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Wiederholung aus dem in Quinta Durchgenommenen; dann 4. und 5. Abschnitt des Elementarbuches von Plötz. Außerdem Plötz, Schulgrammatik 1. bis 3. Abschnitt. Mündliche und schriftliche Übungen. 5 St. Der Ordinarius.

5. **Geschichte und Geographie.** Ausgewählte Erzählungen aus der Geschichte des Altertums. Geographie von Asien und Afrika und der im geschichtlichen Unterricht vorgekommenen europäischen Länder (Pütz). 4 St. Gymnasiallehrer Sturm.

6. **Mathematik und Rechnen.** Gewinn- und Verlust-Rechnung mit Prozenten, Zins-, Verteilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. Daran anschließend Wiederholung des Pensums aus Sexta und Quinta (Schellen). Die Lehre von den Linien, Winkeln und Dreiecken, letztere nur mit Rücksicht auf die Winkel und Seiten. (Zons.) 4 St. Kandidat Koenen.

7. **Naturkunde.** a. Sommer. Beschreibung einer größeren Anzahl von Pflanzen und Einordnen derselben in die Familien des natürlichen Systems. Allgemeine Besprechung einiger Gefäßkryptogamen.

b. Winter. Eingehende systematische Behandlung der Amphibien und Fische; von den wirbellosen Tieren die Mollusken. 2 St. Kandidat Koenen.

8. **Zeichnen.** Ornamente nach Gypsmodellen. Köpfe, Hände, Füße nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen in verschiedenen Stilen. 2 St. Zeichenlehrer Dreesen.

Q u i n t a.

*Ordinarius: Bis zum 10. Juli 1884 Gymnasiallehrer Dr. Beckers,
dann kommissarischer Lehrer Ley.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Geboten und von der Übertretung der Gebote (Diözesan-Katechismus). Beendigung der Geschichte des Alten Testaments und die Geschichte des Neuen Testaments (Overberg-Erdmann) mit gelegentlichen Wiederholungen aus der biblischen Geographie. 2 St. Oberlehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Im Sommer die zehn Gebote mit den Lutherschen Erklärungen nach dem evangelischen Katechismus. Im Winter Repetition der Geschichte des Neuen Testaments mit Beziehung auf das Kirchenjahr (Zahn). Biblische Historien von Giebe. 2 St. Pastor Hunger.

2. **Deutsch.** Wiederholungen aus dem in Sexta Vorgenommenen. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktion. Präpositionen und deren Rektion. Lesung und Erklärung ausgewählter

Stücke aus Linnigs Lesebuch. Deklamation und sonstige Übung im mündlichen Vortrage. Schriftliche Übungen, ähnlich wie in Sexta. 2 St. Bis zum 10. Juli 1884 Gymnasiallehrer Schmitz, dann der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Wiederholungen. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Wortbildung. Einzelnes aus der Syntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen betreffender Übungsstücke und der Fabeln und Erzählungen aus Hottenrott. Auswendiglernen vorgekommener Vokabeln, einzelner Sätze und kleiner Fabeln und Erzählungen. 9 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—74. Mündliche und schriftliche Übungen. 4 St. Gymnasiallehrer Hoffmann.

5. **Geschichte und Geographie.** Wiederholungen aus dem geographischen Pensum der Sexta. Europa mit besonderer Hervorhebung Deutschlands (Pütz). Deutsche Sagen. Erzählungen aus dem Leben berühmter Männer. 3 St. Gymnasiallehrer Schmitz.

6. **Mathematik und Rechnen.** Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Einübung an weiteren Beispielen der Regel-de-Tri. Decimalbrüche. Allgemeine Rechnung mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung (Schellen I). 3 St. Planimetrische Anschauungslehre. 1 St. Gymnasiallehrer Dr. Müller.

7. **Naturkunde.** Im Sommer Beschreibung einer größeren Anzahl von Phanerogamen als Vertreter hervorragender natürlicher Familien. Übersicht der Klassen und Ordnungen des Linnéschen Systems. Im Winter systematische Behandlung der Säugetiere und Vögel, von den wirbellosen Tieren die Gliedertiere. 2 St. Kandidat Koenen.

8. **Zeichnen.** Zeichnen nach Holzmodellen mit Angabe des Augenpunktes und nach Wandtafeln. Reichere Verzierungen nach Vorlegeblättern. 2 St. Zeichenlehrer Dreesen.

9. **Schreiben.** Übungen im Schön- und Schnellschreiben. 2 St. Schreiblehrer Schüller.

S e x t a.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Gnade überhaupt und von den heiligen Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Sakramente der Buße und des Altars. Die Lehre vom Gebete (Diözesan-Katechismus). Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Trennung der beiden Reiche (Overberg-Erdmann). Geographie von Palästina. Erklärung der beim Gottesdienste gebrauchten Kirchenlieder. 3 St. Religionslehrer Dr. Fell.

b. Evangelische. Wie Quinta.

2. **Deutsch.** Lesen und Erklären leichterer prosaischer Stücke und Gedichte aus dem ersten Teile des Lesebuches von Linnig. Deklamationen (Kanon von Gedichten) und sonstige Übungen im mündlichen Vortrag. Die Lehre vom einfachen Satz. Deklination, Komparation, Konjugation im Anschluß an den lateinischen Unterricht. Wortbildung durch Zusammensetzung und Ableitung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Kurze Wiedererzählungen und Beschreibungen nach vorheriger Anleitung oder Diktate zur Einübung der Orthographie.) 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Substantivum, Adjektivum, Numerale cardinale und ordinale, Pronomen und regelmäßiges Verbum (Siberti-Meiring). Mündliche Übersetzungen aus Hottenrott. Memorieren der vorgekommenen Vokabeln und einzelner Sätze. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 9 St. Der Ordinarius.

4. **Geschichte und Geographie.** Griechische und römische Sagen. Die notwendigsten Erläuterungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Oceanographie. Übersicht über die fünf Erdteile (Pütz). 3 St. Bis Ende Juni Gymnasiallehrer Dr. Wiel, von da ab der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Die Münzen, Masse und Gewichte. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Resolution und Reduktion, Zeitrechnung, Regel-de-Tri mit ganzen Zahlen. Bruchrechnung und Regel-de-Tri in Brüchen (Schellen I). Häusliche Aufgaben. 4 St. Gymnasiallehrer Dr. Müller.

6. **Naturkunde.** a. Sommer. Einleitung in die Naturgeschichte. Vergleichung der drei Reiche. — Botanik: Allgemeine Morphologie und Organographie. Vorzeigung und ausführliche Beschreibung einiger Pflanzenarten, welche Vertreter vollkommen ausgestalteter Phanerogamentypen sind. Entwicklung der Arten- und Gattungsscharaktere. b. Winter. Allgemeine Einleitung in das Tierreich. Angemessene Behandlung einzelner Vertreter der Wirbeltiere, namentlich Säugtiere und Vögel. Fortschreiten vom Art- und Gattungsbegriff zum Begriff der Ordnung. (Schilling.) 2 St. Kandidat Koenen.

7. **Zeichnen.** Anfangsgründe ohne Vorlage, dann geradlinige Gegenstände und einfache Verzierungen nach Vorlegeblättern. 2 St. Zeichenlehrer Dreesen.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift nach besonderer Anweisung des Lehrers. 2 St. Schreiblehrer Schüller.

Dispensationen.

Vom katholischen Religionsunterricht waren gemäßs Ministerialerlafs vom 29. Februar 1872 dispensiert 8, von dem evangelischen als Konfirmanden 6.

Technischer Unterricht.

a. Turnen und Bewegungsspiele

in der Turnhalle des Gymnasiums und in dem anstossenden Schulhof. 6 St. für drei getrennte Abteilungen, so dafs jede Abteilung im Sommer in 2 Stunden wöchentlich turnte. Im Winter mufsten, weil der Schulhof nur selten benutzt werden konnte, 6 Abteilungen gebildet werden, so dafs jede eine Stunde wöchentlich turnte. Gymnasiallehrer Dr. Wiel bis Juli, dann Elementarlehrer Hinsen, seit 1. Oktober Kandidat Dr. Schurz. Dispensiert waren im Sommer wegen zu weiter Entfernung 16, auf Grund eines ärztlichen Attestes 28, im ganzen 44 Schüler; im Winter aufser den erstgenannten 16 aus Gesundheitsrücksichten 33, im ganzen 49.

Zu der durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vorgeschriebenen engeren ständigen Konferenz waren von dem Direktor berufen aufser dem Turnlehrer die Gymnasiallehrer Sturm, Dr. Beckers, Schmitz, Hoffmann und Dr. Müller.

b. Im Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta). Stimmbildungsübungen. Erlernung der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. — Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernung der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder. Volkslieder. — Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta). Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

c. Im fakultativen Zeichnen für Schüler der oberen Klassen incl. Tertia

in zwei getrennten Abteilungen. Ausgeführte Ornamente und Köpfe nach Vorlegeblättern und nach Gyps. Landschaften, Linearzeichnen und Zeichnungen in Tusch und Sepia. Für jede Abteilung 2 St. Zeichenlehrer Dreesen.

An diesem Unterrichte beteiligten sich aus Tertia 23, aus Sekunda und Prima 3, zusammen 26 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Durch Verfügung vom 31. August übermittelt das Provinzial-Schulkollegium die von den Königl. Ministerien des Unterrichts und des Inneren unter dem 14. Juli getroffenen Bestimmungen über die Schließung der Schulen bei ansteckenden Krankheiten und eine Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. In letzterer heißt es: „Kinder, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall ansteckender Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Kinder, welche von dem Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.“

Eine Verfügung vom 6. Dezember bestimmt unter Übermittlung eines Ministerial-Reskripts vom 10. November über die Dauer der Erholungspausen im wesentlichen Folgendes: „Unter Aufhebung ihrer bis dahin bestehenden Einrichtungen gehen alle uns unterstellten höheren Lehranstalten mit Neujahr 1885 zu einer neuen, zunächst versuchsweise von uns vorgeschriebenen

Ordnung der Pausen über. Dieselbe macht von der ministeriellen Ermächtigung Gebrauch, die Gesamtdauer der Erholungspausen bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterrichte bis auf 45 Minuten auszudehnen. Ausgehend ferner davon, daß nur eine längere Pause in jeder Hälfte des Schultages die erwünschte Lüftung der Schulzimmer wie ein gesundheitlich wirksames Maß des Luftgenusses und der zwanglosen Bewegung im Freien zwischen den Lektionen für die Schüler herbeiführt, wird festgesetzt, daß nach der zweiten Stunde des Vormittags eine Pause von 20 Minuten, nach der ersten Stunde des Nachmittags eine solche von 15 Minuten, nach der ersten und nach der dritten Stunde des Vormittags aber je eine Pause von 5 Minuten stattfindet. Der normale ganze Schultag besteht demnach aus drei Lektionen zu 55 und aus drei Lektionen zu 50 Minuten, deren Aufeinanderfolge sich nach Maßgabe des Umfangs wie des Schlusses der Lektionen mit dem Glockenschlag von selbst ergibt.

Durch diese Bestimmungen ist dem Erfordernis körperlicher und geistiger Erholung angemessene Rechnung getragen. Nicht bloß im Interesse des Unterrichts, sondern ebenso sehr behufs Gewöhnung der Schüler an pünktliche Ordnung ist erforderlich, daß die Dauer der Pausen nicht überschritten und daß unmittelbar nach ihrem Schlusse der Unterricht begonnen wird. Bei der ersten Vormittagsstunde (bzw. der derselben vorausgehenden Andacht) oder der ersten Nachmittagsstunde ist zu einem Aufschub des Anfangs ein Anlaß nicht vorhanden, vielmehr sind diese Lektionen mit dem Glockenschlage zu beginnen.“

In demselben Reskripte spricht sich der Herr Minister in bezug auf die häusliche Arbeit der Schüler und deren Zeitdauer in folgender beherzigenswerter Weise aus: „Die Bestimmung, daß unter vollständiger Freilassung der Sonn- und Feiertage die häusliche Beschäftigung der Schüler auf der untersten Stufe sich auf durchschnittlich eine Stunde täglich zu beschränken und auf der obersten durchschnittlich drei Stunden täglich nicht zu überschreiten habe, ist als übereinstimmend mit der in anderer Form gegebenen Erklärung der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen anzuerkennen; denn, wenn in der obersten Klasse zu den 30 obligatorischen Lehrstunden auch vier, in den einzelnen Fällen selbst sechs Stunden fakultativen Unterrichts hinzutreten, so können doch, da es sich einmal um Zahlen handelt, die zwischen die Lektionen fallenden Erholungspausen, welche nach den neuen Bestimmungen sich auf 4—4½ Stunden wöchentlich belaufen, selbstverständlich nicht in die Arbeitszeit eingerechnet werden. Wenn für das Steigen der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen wird: VI 1 St., V 1½ St., IV, IIIb 2 St., IIIa, IIb 2½ St., IIa, I 3 St., so wird dadurch nicht bloß der allmählichen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit der Schüler, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung getragen.

Dieses Maß der Ansprüche an die häusliche Beschäftigung der Schüler würden die höheren Schulen auch in dem Falle einzuhalten haben, wenn sich daraus ergäbe, daß in dem einen oder anderen Gegenstande der Umfang des Lehrstoffs beschränkt, die Höhe des Lehrziels herabgesetzt werden müßte. Aber mit Rücksicht auf die eingehende Erwägung, welche von den beaufsichtigenden und ausführenden Organen des Unterrichts der Frage gewidmet ist, darf ich der von mehreren Seiten nachdrücklich betonten Erklärung Vertrauen schenken, daß in den durch die gegenwärtige Organisation der höheren Schulen bestimmten Lehrzielen ein Anlaß zur Überbürdung nicht liegt, und daß, sofern die Lehrstunden in der oben angedeuteten Richtung (die Vorbereitung der häuslichen Aufgaben durch die Lehrstunden und die Beurteilung der Leistungen ist gemeint) ihrer Aufgabe entsprechen, das als äußerste Grenze der Ansprüche an die häusliche Arbeit der Schüler bezeichnete Maß zu sicherer Erreichung der Lehrziele für Schüler mittlerer Begabung ausreicht.“

Eine Verfügung vom 27. December ordnet die Feier des Gedenktages der Gebrüder Grimm für den 7. Januar an.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1884—85 begann am Montag den 28. April v. J., nachdem die Aufnahme-Prüfungen vorausgegangen waren.

Mit dem Beginn desselben traten folgende Personal-Veränderungen ein:

Am 7. April hatte der bisherige Direktor des Gymnasiums, Herr Dr. Philipp Jakob Ditges, nach 28jähriger Wirksamkeit Abschied von den Lehrern und Schülern der Anstalt genommen. Was der treffliche Mann in dieser langen Zeit dem Gymnasium und der Stadt Köln gewesen, dafür zeugen eine große Reihe dankbarer Schüler, ein treues Lehrer-Kollegium und zahlreiche Kreise der Bürgerschaft. Den beredtesten Ausdruck fand diese Anerkennung bei seinem ein Jahr vorher begangenen 50jährigen Lehrer-Jubiläum, bei welchem Behörden, die Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten, Lehrer und Schüler in Beweisen der Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Pietät wetteiferten. (Vgl. den Bericht des vorigjährigen Programms.)

An seine Stelle trat der Berichterstatter, wie oben näher mitgeteilt ist.

Die durch den Tod des Professors Zons erledigte Stelle eines Lehrers der Mathematik in den oberen Klassen wurde durch Verfügung vom 27. März dem Oberlehrer Peter Wedekind übertragen, der seit Herbst 1875 am Realprogymnasium zu Hechingen eine Lehrerstelle bekleidet und 1878 das Prädikat „Oberlehrer“ erhalten hatte.

An die Stelle des abgegangenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Giesen trat Dr. Jos. Müller als Lehrer der Mathematik in den mittleren und unteren Klassen, und zwar zunächst kommissarisch, bis ihm durch Verfügung vom 17. Januar d. J. die erledigte 7. ordentliche Lehrerstelle vom 1. Oktober ab definitiv übertragen wurde.

Durch Verfügung vom 1. Mai wurde Dr. Wilhelm Schurz zur Abhaltung des Probejahres der Anstalt überwiesen und nach Abgang des nach Linnich versetzten Elementarlehrers Hinsin, welcher den erkrankten Dr. Wiel seit 1. Juli im Turnunterricht vertreten hatte, gemäß Verfügung vom 28. August als Turnlehrer am 1. Oktober in seine Funktionen eingeführt.

Am 25. Mai führte Herr Religionslehrer Dr. Fell 39 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Gymnasiallehrer Dr. Wiel, der vor Pfingsten den Unterricht zeitweise aussetzen mußte, sah sich bald nachher ganz außer Stande, denselben wieder aufzunehmen und war durch eine hartnäckige Kopfgicht genöthigt, am 27. Juni seine Pensionierung nachzusuchen, die ihm durch Verfügung d. d. 10. Oktober vom 1. Oktober ab gewährt wurde. Er war 15½ Jahre an unserer Anstalt mit Eifer und Erfolg thätig und erwarb sich die Hochachtung seiner Kollegen und die Liebe der Schüler. Vorher hatte er an den Gymnasien zu Bonn und Trier sowie an dem Progymnasium zu Linz gewirkt, so daß er bei seinem Ausscheiden 25½ Dienstjahre zählte.

Um die entstandene Lücke auszufüllen, wurde der Kandidat Robert Ley, bis dahin am hiesigen Apostel-Gymnasium, durch Verfügung vom 27. Juni berufen, jedoch durch Verfügung vom 29. Januar als kommissarischer Lehrer an das Progymnasium zu Siegburg mit dem 1. April versetzt.

Unter dem 11. September überwies das Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten Dr. August Keseberg der Anstalt zur Abhaltung des Probejahres.

Am 25. September nahm die gesamte Anstalt teil an der festlichen Begrüßung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und des Kaiserlichen Hauses in der Neustadt.

Am Allerseelentage wurden feierliche Exequien für die Verstorbenen überhaupt gehalten und die verstorbenen Begründer der Studienstiftungen und Wohlthäter des Gymnasiums insbesondere.

Am 2. Dezember starb der Schuldiener Krippendorf im Alter von 76 Jahren nach 33jährigen treuen Diensten an der Anstalt. Mit dem 1. Oktober war er wegen mehrjähriger Leiden in den Ruhestand getreten und hatte in dem früheren Sergeanten des 16. Infanterie-Regiments Spors einen Nachfolger erhalten.

Am 7. Januar wurde der Gedenktag der Gebrüder Grimm durch eine Ansprache gefeiert, welche Professor Hemmerling an die versammelten Primaner und Obersekundaner hielt.

Am 16. Januar wurde die Anstalt von dem Geheimen Oberregierungs- und Vortragenden Rate im Unterrichtsministerium Herrn Dr. Stauder mit einem Besuche beehrt. Derselbe nahm die neuen Einrichtungen in Augenschein und wohnte in mehreren Klassen dem Unterrichte bei.

Am 4. Februar nahm eine Deputation des Kollegiums, bestehend aus dem Berichterstatter und den Oberlehrern Stein und Wedekind, in Koblenz an dem Begräbnisse des hochverehrten Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Vogt teil, der vor 28 Jahren Abiturient unserer Anstalt gewesen war. (Vgl. Seite 4 dieses Berichts.)

Am 7. Februar stattete eine Deputation des Kollegiums, welche aus dem Berichterstatter, Professor Hemmerling und Oberlehrer Wedekind bestand, Herrn Professor Dr. Düntzer, dem früheren langjährigen Bibliothekar des Marzellen-Gymnasiums, die Glückwünsche desselben zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum ab.

Am 19. und 20. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Hoepfner die mündliche Entlassungsprüfung der 14 Abiturienten statt, nachdem in der Zeit vom 26. bis 31. Januar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren.

Am 21. März wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise durch eine öffentliche Vorfeyer in der Aula des Gymnasiums begangen, bei welcher Oberlehrer Wedekind die Festrede hielt. Der Festgottesdienst mit Te Deum fand am Morgen des 22. März in der Gymnasialkirche statt.

Am 23. und 24. März wurden acht Extraneer unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Hoepfner der mündlichen Abiturientenprüfung unterzogen, nachdem die schriftliche vom 18. bis 24. Februar vorausgegangen war.

Im ganzen war der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern befriedigend, insbesondere während des Winter-Semesters.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1884—85.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	14	19	18	36	41	43	43	52	48	314
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1883—84.	14	2	4	4	3	6	7	6	7	53
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	13	23	30	33	25	37	36	—	212
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	3	3	3	4	3	4	44	68
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884—85 .	15	20	29	40	44	37	51	47	46	329
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	—	1	2	5	1	—	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	2	1	5	8	18
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	14	20	28	41	44	37	47	51	54	336
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	—	2	4
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	2	—	—	—	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1885	14	19	27	41	43	38	47	51	55	335
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20	19	18	17	16	15	14	12	11	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	49	273	—	7	228	101	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	51	278	—	7	234	101	1
3. Am 1. Februar 1885	51	277	—	7	234	100	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 25, Michaelis keiner; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Michaelis keiner,

C. Übersicht der Abiturienten.

I. In der am 31. März und 1. April 1884 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Vogt abgehaltenen Abiturienten-Prüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtsort.	Alter.	Konfession.	Berufsfach.
1. Paul Czygan	Neisse	21 Jahre	evangelisch	Medizin.
2. Robert Engel	Köln	20 „	katholisch	Medizin.
3. Karl Hützer	Münstereifel	18 ^{1/2} „	„	Philologie.
4. Joseph Keller	Spillenburg bei Essen	20 ^{1/2} „	„	Medizin.
5. Walther Laué	Köln	19 ^{1/2} „	„	Rechtswissenschaft.
6. Otto Mastbaum	Köln	18 „	israelitisch	Rechtswissenschaft.
7. Richard Metz	Köln	18 ^{3/4} „	„	Rechtswissenschaft.
8. Johann Niesen	Deutz	20 „	katholisch.	Verwaltungsfach.
9. Adolf Philippi	Köln	19 ^{3/4} „	„	Medizin.
10. August Raps	Köln	19 ^{1/4} „	„	Naturwissenschaften.
11. Heinrich Schopp	Casbach Kr. Neuwied	20 ^{1/4} „	„	Philologie.
12. Richard Somya	Breslau	19 ^{1/4} „	„	Medizin.
13. Max Volkenrath	Schwelm	20 „	evangelisch	Medizin.
14. Heinrich Weyer	Köln	18 ^{3/4} „	katholisch	Naturwissenschaften.

Den fünf Oberprimanern Hützer, Keller, Laué, Metz und Somya wurde die mündliche Prüfung erlassen.

II. In der am 19. und 20. März 1885 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Höpfner abgehaltenen Prüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtsort.	Alter.	Konfession.	Berufsfach.
1. Rudolf Antonetty	Rheindahlen	19 Jahre	katholisch	Rechtswissenschaft.
2. Hermann Asthöwer	Köln	21 ^{1/2} „	„	Medizin.
3. Ernst Butteweg	Köln	19 ^{1/2} „	evangelisch	Medizin.
4. Karl Imig	Leideneck Kr. Simmern	21 „	„	Theologie.
5. Bogumil Lange	Köln	20 ^{3/4} „	„	Medizin.
6. Max Lange	Köln	17 „	„	Theologie.
7. August Meller	Köln	18 ^{3/4} „	katholisch	Militärfach.
8. Joseph Peusquens	Blankenberg Kr. Siegburg	20 „	„	Medizin.
9. Hubert Pflaum	Langerwehe	21 „	„	Theologie.
10. Karl Ritter	Mainz	21 ^{1/2} „	„	Verwaltungsfach.
11. Adolf Rombey	Euskirchen	20 ^{1/4} „	„	Medizin.
12. Ludwig Seher	Wetzlar	20 „	evangelisch	Verwaltungsfach.
13. Franz Seinsche	Deutz	21 „	katholisch	Philologie.

Den drei Abiturienten Antonetty, Pflaum und Seinsche wurde die mündliche Prüfung erlassen.

III. Extraneer.

In der am 23. und 24. März 1885 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Höpfner abgehaltenen Abiturienten-Prüfung erhielten folgende fremde Maturitäts-Aspiranten das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtsort.	Alter.	Konfession.	Berufsfach.
1. Wilhelm Berns	Vennickel Kr. Moers	25 ¹ / ₄ Jahre	evangelisch	Chemie.
2. Oskar Elsberg	Elberfeld	20 „	israelitisch	Philologie.
3. Wilhelm Feldmann	Dümpten Kr. Mülheim a. Ruhr	22 ¹ / ₂ „	evangelisch	Medizin.
4. Peter Henkelmann	Aachen	19 „	katholisch	Philosophie.
5. Friedrich Kelleter	Aachen	22 „	„	Philologie u. Theologie.
6. Otto Nüchel	Fredeburg Kr. Meschede	20 ¹ / ₂ „	„	Theologie.
7. Adolf Wackerzapp	Aachen	19 ³ / ₄ „	evangelisch	Philologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Da die alte und bedeutende Bibliothek der Anstalt durch einen nach längeren Verhandlungen geschlossenen Vertrag vom 26. Mai 1884, der am 15. August 1884 die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums erhielt, in die Verwaltung der Stadt Köln übergegangen ist und in Zukunft mit der städtischen Bibliothek verschmolzen sein soll, so wurde für den Handgebrauch der Lehrer am 12. November eine neue begründet und dieser 259 Werke der alten überwiesen. Etatsmäßige Mittel zur Vermehrung derselben sind vorläufig noch nicht vorhanden und sollen erst mit dem 1. April d. J. zur Verwendung kommen.

Geschenkt wurden:

Von dem Vorsitzenden des Gymnasial-Verwaltungsrats Geheimrat Kühlwetter: Vigeri de praecipuis graecae dictionis idiotismis liber. 1802. Theophrasti characteres. 1815. Isocratis panegyricus. 1826. Platonis dialogorum delectus ed. Fr. Aug. Wolf. 1812. Passow, Lehre vom Zeitmaße der griechischen Sprache. 6 Tafeln. 1826.

Von dem Oberbürgermeister-Amte der Stadt Köln: Mitteilungen über den Stand und die Verwaltung der Stadt Köln. 1884 2. u. 3. Heft.

Von der Verlagshandlung von G. Freytag in Leipzig: Die neuesten Ausgaben griechischer und lateinischer Autoren, welche in diesem Verlage erschienen sind, ferner Curtius, griech. Schulgrammatik, desgl. die von Gerth und die Übungsbücher von Schenkl.

Für alle Zuwendungen wird hiermit der Ausdruck des besten Dankes um so lieber wiederholt, je mehr die erst im Entstehen begriffene Bibliothek des Wohlwollens der Verlagshandlungen und Privaten bedürftig ist.

b. Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden:

Oskar Höcker: Aus Moltke's Leben oder Unterm Halbmod. Zweite Aufl. Dr. Herm. Göll: Illustrierte Mythologie. 5. Aufl. A. F. C. Vilmar: Geschichte der deutschen National-Litteratur. 21. Aufl. Wilh. Linde-

mann: Geschichte der deutschen Litteratur. 5. Aufl. Dr. K. L. Roth: Römische Geschichte, herausgegeben von Westermayer. Erster und zweiter Teil. Nördlingen 1884. 2 Exemplare. Dr. Görlach: Fürst Bismarck, eine Lebensbeschreibung. Spemann: Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen. 1884. Hertzberg: Griechische Geschichte. Halle 1884. Kayser: Aegypten einst und jetzt. 1884. Hauff: Lichtenstein. Stuttgart 1883. Je sechs Exemplare griechischer und lateinischer Klassiker für den Gebrauch der Schüler bei der mündlichen Abiturienten-Prüfung.

c. Physikalisch-naturhistorische Sammlung.

Apparat zur Demonstration des Kräfteparallelogramms. Apparat nach Schellen für das archimedische Princip. Mariottesche Kompressionsröhre. Ein gröfsere Biconvex- und eine Biconcavlinse. Fluorescenz-Etui mit Schrift. Apparat nach Mitscherlich zum Erkennen des Phosphors. Gläserne pneumatische Wanne, eine Anzahl Chemikalien. Ausserdem wurde eine sehr große Anzahl von Reparaturen besorgt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Familienstiftungen und Gymnasial-Stipendienfonds wurden durch den Verwaltungsrat der Gymnasial- und Stiftungsfonds pro 1884—85 an 41 Schüler 8999 M. 50 Pf. verausgabt, nämlich an 12 Primaner 2554 M. 50 Pf., 16 Sekundaner 3951 M., 7 Tertianer 927 M., 2 Quartaner 182 M., 2 Quintaner 692 M. 50 Pf. und 2 Sextaner 692 M. 50 Pf. Ausserdem erhielten mehrere evangelische Schüler Unterstützungen durch Vermittlung des Presbyteriums der hiesigen evangelischen Gemeinde.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

I. Schlufs des Schuljahrs 1884—85.

Montag den 30. März:

Öffentliche Prüfungen im Gymnasium.

Vormittags 8—9	Uhr Sexta.	Latein:	Herr G.-L. Schmitz.
	" "	Rechnen:	" G.-L. Dr. Müller.
9—10	" Quinta.	Deutsch:	" Ley.
	" "	Geographie:	" G.-L. Schmitz.
10—11	" Quarta.	Latein:	" G.-L. Hoffmann.
	" "	Mathematik:	" Koenen.
11—12	" Tertia inf.	Griechisch:	" Dr. Keseberg.
	" "	Geschichte:	" Dr. Schurz.
Nachmittags 3—4	" Tertia sup.	Latein:	" G.-L. Sturm.
	" "	Mathematik:	" G.-L. Dr. Müller.
4—5	" Sekunda inf.	Griechisch (Homer):	Herr O.-L. Dr. Eberhard.
	" "	Latein (Virgil):	" O.-L. Brühl.

Dinstag den 31. März:

Öffentliche Prüfungen im Gymnasium.

Vormittags 8—9½ Uhr	Sekunda sup.	Französisch:	Herr G.-L. Dr. Beckers.
„	„	Mathematik:	„ O.-L. Wedekind,
„	„	Geschichte:	„ O.-L. Gorius.
9½—11	„ Prima inf.	Religionslehre:	„ O.-L. Dr. Fell.
„	„	Latein (Horaz)	„ O.-L. Stein.
„	„	Griechisch (Plato)	„ O.-L. Prof. Hemmerling.

Um 11 Uhr im Beisein der zwei eben genannten Klassen Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Verkündigung des Ascensus; Verteilung der Zeugnisse.

2. Anfang des Schuljahrs 1885—86.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 20. April, 8 Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Freitag den 17. und Samstag den 18. April statt, jedesmal von morgens 8 Uhr an. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Donnerstag den 16. April, morgens von 10—12 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegen, jedoch nur für die Klassen über Quarta hinaus, Untersekunda wieder ausgenommen. Derselbe macht auf folgende Punkte aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta, deren Liste am 15. Januar geschlossen wurde, werden folgende Anforderungen gestellt:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testamentes.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetag ist Ostern.

4. Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1885.

Professor Dr. Milz,
Gymnasial-Direktor.

Dinstag den 31. März:

Vormittags 8

9½

Um 11 Uhr im
durch den Direktor.

Das neue Schul
der neu angemeldeten
17. und Samstag den
der Unterzeichnete Do
Uhr im Konferenzzim
hinaus, Untersekunda

1. Bei der Anm
oder ein Abgangsze
Jahren ein Impfatte
attest; c. der amtlich

2. Zur Aufnahm
gende Anforderungen
Geläufigkeit im
liche und reinliche Ha
schreiben; Sicherheit i
wichtigsten Geschichte

Das gesetzliche M

3. Der gewöhn

4. Auswärtige S

Köln, im März



Gymnasium.

Herr G.-L. Dr. Beckers.

„ O.-L. Wedekind,

„ O.-L. Gorius.

e: „ O.-L. Dr. Fell.

z) „ O.-L. Stein.

ato) „ O.-L. Prof. Hemmerling.

Klassen Entlassung der Abiturienten

b:

der Zeugnisse.

85—86.

8 Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen
erforderlichen Zeugnisse Freitag den
ns 8 Uhr an. Anmeldungen nimmt
10—12 Uhr, nachmittags von 3—5
h nur für die Klassen über Quarta
t auf folgende Punkte aufmerksam:

über den bisher erhaltenen Unterricht
tsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf
Lebensjahren ein Wiederimpfungs-

anuar geschlossen wurde, werden fol-

schrift; Kenntnis der Redeteile; leser-
grobe orthographische Fehler nachzu-
ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den

ist das vollendete neunte Lebensjahr.

wohnen.

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.

